



***Frühe Hilfen des Caritasverbandes  
Iserlohn, Hemer, Menden, Balve, e. V.***

***Jahresbericht  
2021***

Gefördert von:

 Sparkasse.  
Gut für Iserlohn.

## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach den vielen Veränderungen unseres Dienstes im letzten Jahr, freuen wir uns, Sie insbesondere über die Umgestaltung der Angebote zu informieren. Neben diesen Informationen berichten wir ebenfalls über die Inanspruchnahme der Angebote in 2021 und der personellen Entwicklungen. Außerdem möchten wir auch in diesem Berichtsjahr darstellen, inwiefern die Coronapandemie Einfluss auf unsere Arbeit und die von uns betreuten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern genommen hat. Die aufsuchende Familienarbeit, wie sie von den Mitarbeiterinnen der Dienste „FrühAuf“ und „Nesthilfe“ geleistet wird, erfordert in vielen Fällen auch unter diesen erschwerten Bedingungen regelmäßige, persönliche Kontakte mit den Menschen. Dies stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung und Belastung dar. Somit haben die Hausbesuche im vollen Umfang stattgefunden.

Trotz der erschwerten Situation haben wir erfreuliche Nachrichten über die Umstrukturierung des Dienstes, die auf einen neuen Kooperationsvertrag mit der Stadt Iserlohn beruhen. Durch die Beendigung der Betreuung von Familien im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (HzE) im vergangenen Jahr, wird der Dienst die Trägerschaft für das Familienbüro Iserlohn übernehmen, welches 2022 eröffnet wird. Außerdem soll ein Lotsendienst in der Agaplesion Geburtsklinik in Iserlohn etabliert werden.

Wie Sie auf dem Deckblatt erkennen können, gibt es somit die Dienste „FrühAuf“ und „Nesthilfe“ nicht mehr in der Struktur, wie sie seit 2008 bis 2020 gearbeitet haben. Durch die inhaltliche Umstrukturierung wurden die Dienste zusammengefügt. Hierzu muss gesagt werden, dass die Dienste nie getrennt gearbeitet haben und somit immer einen Dienst in ihrer Arbeit und Struktur gebildet haben. Der Dienst heißt nun „Frühe Hilfen“ und besteht nun aus mehreren Säulen. Daher wird im Bericht nur noch vom Dienst „Frühe Hilfen“ gesprochen.

Iserlohn, Februar 2022

Angela Lagona

Leitung

Frühe Hilfen

## Inhaltsverzeichnis

### **1. Das Team**

- 1.1. Personelle Veränderungen und Fortbildungen

### **2. Veränderungen der Angebote**

- 2.1. Bestehende Angebote
- 2.2. Neue Angebote ab 2022

### **3. Auswirkungen der Coronapandemie**

### **4. Darstellung und Auswertung der Statistik**

- 4.1. Anzahl der betreuten Familien
- 4.2. Im Jahr beendete Betreuungen
- 4.3. Dauer der Betreuung
- 4.4. Gruppenteilnahme
- 4.5. Offene Sprechstunde
- 4.6. Familiensituation der Eltern
- 4.7. Familien mit Migrationshintergrund
- 4.8. Altersstruktur der Kinder in den betreuten Familien
- 4.9. Altersstruktur der Eltern

### **Ausblick**

## 1. Das Team

### **Frühe Hilfen des Caritasverbandes Iserlohn, Hemer, Menden, Balve, e. V.**

Karlstr. 15

58636 Iserlohn

[www.fruehauf.org](http://www.fruehauf.org)

[www.nesthilfe.de](http://www.nesthilfe.de)

[www.caritas-iserlohn.de](http://www.caritas-iserlohn.de)

[info@caritas-fruehauf.org](mailto:info@caritas-fruehauf.org)

#### **Angela Lagona**

Leitung

02371/81 86-874

[a.lagona@caritas-iserlohn.de](mailto:a.lagona@caritas-iserlohn.de)

#### **Vera Bilstein**

02371/81 86-879

[v.bilstein@caritas-iserlohn.de](mailto:v.bilstein@caritas-iserlohn.de)

#### **Brygida Kaylant**

02371/81 86-872

[b.kaylant@caritas-iserlohn.de](mailto:b.kaylant@caritas-iserlohn.de)

#### **Stefanie Meding**

02371/81 86-876

[s.meding@caritas-iserlohn.de](mailto:s.meding@caritas-iserlohn.de)

#### **Christine Mehnert**

02371/81 86-875

[c.mehnert@caritas-iserlohn.de](mailto:c.mehnert@caritas-iserlohn.de)

#### **Nadine Siedhoff-Demir**

02371/81 86-877

[n.siedhoff-demir@caritas-iserlohn.de](mailto:n.siedhoff-demir@caritas-iserlohn.de)

#### **Sema Yilmaz**

02371/81 86-873

[s.yilmaz@caritas-iserlohn.de](mailto:s.yilmaz@caritas-iserlohn.de)

## 1.1. Personelle Veränderungen und Fortbildungen

Im Jahr 2021 gab es viele personelle Veränderungen. Somit wurde für den Dienst Frühe Hilfen im Juni 2021 eine neue Leitung eingestellt, was sehr erfreulich ist. Außerdem dürfen wir ab Januar 2022 eine neue Mitarbeiterin begrüßen.

Wir bedauern, dass zwei Mitarbeiterinnen im Jahr 2021 einen längeren krankheitsbedingten Dienstausschluss haben und wünschen gute Besserung.

Im Juli 2021 hat eine Mitarbeiterin die Weiterbildung zur Familienhebamme erfolgreich bestanden.

Im weiteren Verlauf wird die Veränderung des Dienstes beschrieben. Durch die komplette Umstrukturierung und dem neuen Kooperationsvertrag mit der Stadt Iserlohn ergeben sich auch personelle Veränderungen. Somit wird eine Sozialarbeiterin mit 19,5h für den Dienst Frühe Hilfen gesucht und eine Gesundheitsfachkraft mit 19,5h für den Lotsendienst.

## 2. Veränderungen der Angebote

Noch laufende Prozesse vor dem Hintergrund einer Hilfe zur Erziehung wurden je nach sozialpädagogischem Bedarf beendet, in niederschwellige Prozesse umgewandelt oder an andere Hilfeanbieter übergeben.

Dieser Umstrukturierungsprozess hat am Jahresende 2020 begonnen und wurde im ersten Quartal 2021 abgeschlossen. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden Familien dann ausschließlich niederschwellig betreut. Wunsch seitens des Jugendamtes und des Dienstes „FrühAuf“ und „Nesthilfe“ (nun Frühe Hilfen) war es, niederschwellige Angebote im Bereich der Frühen Hilfen in Iserlohn anzubieten. Das Team arbeitete im Jahr 2021 mit vollem Elan und Ehrgeiz an verschiedenen Konzepten im Bereich der Frühen Hilfen. Unter anderem entstanden die Ideen der Eröffnung eines Familienbüros in Iserlohn sowie die Etablierung eines Lotsendienstes in der Geburtsklinik Agaplesion in Iserlohn. Erste Konzepte wurden dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt und dort genehmigt, so dass eine Immobilie für das Familienbüro Iserlohn gefunden werden konnte. Die Immobilie befindet sich zentral in der Iserlohner Innenstadt in der Unnaer Straße. 14. Die Eröffnung soll im Frühjahr 2022 realisiert werden. Auch für den Lotsendienst fanden Kooperationsgespräche mit der Geburtsklinik statt, so dass auch diese im Frühjahr 2022 starten können. Hierfür sind weitere Kooperationsgespräche im Jahr 2022 notwendig und geplant. Es sollen ein gemeinsames finales Konzept entwickelt werden, Qualitätskriterien definiert und Standards entwickelt werden. Für das Familienbüro werden somit 2022 ebenfalls ein finales Konzept verfasst und Standards und Qualitätskriterien entwickelt, sowie Bögen für die Evaluation erstellt werden, welche maßgeblich für das Monitoring und die Erhaltung und Weiterentwicklung von hohen Qualitätsstandards sind.

2022 wird der Dienst somit seine Angebotsstruktur im präventiven, niederschweligen Sektor erweitern. Das bedeutet, dass sich der Dienst komplett verändern wird. Im Berichtsjahr wurden somit, neben der Betreuung von Familien im niederschweligen Setting, Standards und Qualitätsmerkmale für den neuen Dienst entwickelt.

Für den Dienst Frühe Hilfen sowie dem Lotsendienst wurden mit der Stadt Iserlohn neue Kooperationsverträge geschlossen. Das **Familienbüro**, die **Gruppenangebote** sowie auch die **niederschwellige, aufsuchende Familienhilfe** fallen nun unter den Dienst Frühe Hilfen des Caritasverbandes Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e. V.. Das multiprofessionelle Team des Dienstes besteht aus Sozialarbeiterinnen, einer staatlich anerkannten Heilpädagogin, eine Familienhebamme und einer Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin. Darüber hinaus wird für das Team ein/e weiter/e SozialarbeiterIn und für den **Lotsendienst**, welcher ebenfalls unter den Dienst Frühe Hilfen fällt, ein/e (Familien-)Hebamme oder eine (Familien-) Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger gesucht.

## 2.1. Bestehende Angebote

### **Niederschwellige aufsuchende Familienhilfe**

Bei der niederschweligen aufsuchenden Familienhilfe handelt es sich um eine Unterstützung, die auf Wunsch der Familie entsteht. Somit kommt der Auftrag alleine von der Familie. Die Ziele werden ebenfalls ausschließlich von der Familie definiert. Auf Wunsch der Eltern finden die Termine mit den Mitarbeiterinnen im häuslichen Umfeld der Familie statt. Im privaten Bereich können beispielsweise Schwierigkeiten und Probleme schnell erkannt und Lösungsstrategien gezielt erarbeitet werden. Die Arbeit kann mit dem gesamten System der Familie, unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes und mittels Unterstützung anderer Kooperationspartner stattfinden. Die zumeist komplexen Problemsituationen der Familien erfordern eine Kombination aus sozialpädagogisch, therapeutisch und gesundheitlich orientierten Arbeitsansätzen. Die Unterstützung ist leicht zugänglich, freiwillig, kostenlos und unterliegt dem Datenschutz.

### **Schwangerentreff**

Der Schwangerentreff richtet sich an Schwangere, die sich in einem geschützten Rahmen, in einer kleinen Gruppe wohler fühlen, als in größeren Kursen. Beim Schwangerentreff werden alle wichtigen Themen rund um die Schwangerschaft, die Geburt und das Leben mit einem Neugeborenen erarbeitet.

### **Babygruppe**

Für Eltern und ihre Babys im ersten Lebensjahr wird einmal wöchentlich die Babygruppe angeboten. Für die Kleinen steht hier das Wohlfühlen, Entdecken und Spielen im Vordergrund. Für die Eltern bietet die Gruppe die Möglichkeit zu einem Austausch rund um die Themen des ersten Lebensjahres wie Entwicklung, Ernährung und Pflege ihrer Babys. Bei Fragen und Anregungen zu den Themen Bindung, Handling, Entwicklung und Förderung können sich die Eltern fachlichen Rat bei den Mitarbeiterinnen holen.

### **Eltern-Kind-Gruppe**

Für Eltern und ihre Kinder im Alter von ca. einem Jahr bis zu Beginn der Kindergartenzeit wird einmal wöchentlich eine Eltern-Kind-Gruppe angeboten. Die Gruppe dient dem Austausch und der Vernetzung der Familien. Neben wöchentlich wechselnden Spielangeboten findet auch ein gemeinsames Frühstück statt, ebenso gemeinsame Ausflüge.

## **Offene Sprechstunde**

Zweimal im Monat wird eine offene Sprechstunde angeboten, diese ist kostenlos und auf Wunsch anonym. In einem persönlichen Gespräch können familiäre Problemsituationen, wie Erziehungsfragen, akute Krisen, finanzielle Sorgen, Gewalt in der Familie etc., besprochen werden.

## **Angebot in der Justizvollzugsanstalt Iserlohn**

Der frühaufluchende Familiendienst der Caritas Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e. V. erhält seit 2019 den Zuschlag vom Land NRW für das Betreuungsangebot für inhaftierte Schwangere und Mütter in der Justizvollzugsanstalt Iserlohn. Seitdem sind die Mitarbeiterinnen mit Einzel- und Gruppenberatungen mit einem zusätzlichen Stellenanteil vor Ort tätig.

Unter Berücksichtigung des Haftalltags, von Einzelschicksalen und Gruppendynamiken erfordert der Einsatz Flexibilität, Vielfältigkeit und strukturangepasste Angebote.

Die Resozialisierung straffälliger Menschen ist von individuellen und gesellschaftlichen Faktoren abhängig. Schwangerschaft und Elternschaft spielen bei diesem Prozess eine wichtige Rolle. Die Verantwortungsübernahme für ein Kind kann sowohl Motivation für ein strafreies Leben, wie auch eine zusätzliche Belastung in einer ohnehin schwierigen Lebenssituation darstellen. In diesem Spannungsfeld verstehen wir uns als Begleiter für die Eltern. Wir entwickeln Perspektiven, unterstützen, beraten und informieren. Dabei beachten wir immer das Wohl des Kindes und seine Bedürfnisse.

## **2.2. Neue Angebote ab 2022**

### **Familienbüro Iserlohn**

Familienbüros gibt es bereits bundesweit in vielen Städten. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Familien umfassend über alle bereits bestehenden Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote in der Heimatstadt zu informieren und sie erfüllen damit eine wichtige Lotsenfunktion. Familien kennen oft keine geeignete Anlaufstelle und somit entsteht eine Unsicherheit, welche Möglichkeiten der Unterstützung vorhanden sind. Hier soll das Familienbüro Iserlohn den Familien zur Seite stehen und somit diese „Lücke“ schließen. Im Sinne der Chancengleichheit und Teilhabe sollen alle Kinder und Familien die Möglichkeit erhalten, niederschwellig von den verfügbaren Angeboten in Iserlohn zu erfahren und davon zu profitieren. Das Familienbüro bietet somit Leistungen im Rahmen der Prävention und ist ein wichtiger Baustein der Frühen Hilfen, welche 2007 gegründet wurden und seit 2012 im Bundeskinderschutzgesetz (BKISchG) verankert sind. Weitere Angebote des Familienbüros werden sein:



- Elterncafé
- Gruppenangebote
- Beratungsgespräche
- Infoveranstaltungen
- Kurse

### **Lotsendienst in der Geburtsklinik**

Die Geburt eines Babys kann neben der Freude über das Kind auch viele Fragen aufwerfen. Manchmal sind Schwangere und Eltern nicht auf alles vorbereitet. Kommt das Baby etwa früher als geplant zur Welt, fehlt vielleicht eine Nachsorgehebamme.

Manchmal überkommen eine Mutter Zweifel, ob sie ihr Kind zu Hause gut versorgen kann. Andere haben Fragen zu Anträgen und Behörden. Benötigen Eltern Beratung, Informationen oder praktische Unterstützung rund um die Geburt, können hierbei Lotsendienste helfen.

Lotsinnen und Lotsen gibt es in immer mehr Geburtskliniken in Deutschland. Sie sollen Eltern den Start mit einem Baby erleichtern und sie zu den passenden Angeboten „lotsen“, die dann weiterhelfen können. Lotsendienste sind ein Angebot der Frühen Hilfen, freiwillig, leicht zugänglich und kostenlos.

## **3. Auswirkungen der Coronapandemie**

Der Dienst Frühe Hilfen bietet bekanntlich Hilfen für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern mit Unterstützungsbedarf an. Es sind überwiegend Familien, die durch verschiedenste Belastungsfaktoren in Überforderungssituationen geraten sind. Die Coronapandemie trifft gerade instabile Familiensysteme sehr. Neben der Betreuung von Familien im Rahmen von HzE bis Dezember 2020 haben die Dienste von Anfang an auch Familien im niederschweligen Setting betreut, welches heute weiterhin großer Bestandteil der Arbeit des Dienstes ist.

Auch in diesem Berichtsjahr äußern KlientInnen häufig bezeichnende Sätze wie „Der Akku ist leer“, „Ich habe gar keine Zeit und Möglichkeit mehr Kraft zu tanken“, „Es nimmt niemals ein Ende“, „Unsere Kinder haben kein schönes Leben mehr“, „Die Pandemie belastet meine Psyche und mein Familienleben“.

Der Wegfall der Kindertagesbetreuung und des Präsenzunterrichtes in Schulen gepaart mit einer zunehmenden psychischen Belastung der Eltern führt dazu, dass gerade in dieser Zeit, in der Kinder mehr emotionale Bedürfnisse entwickeln, die Eltern weniger Kapazitäten haben, diese zu erkennen und entsprechend darauf einzugehen.

Auch unsere Gruppen- und Kursangebote konnten wie im Vorjahr aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen bis August 2021 nicht stattfinden.

Die dadurch freiwerdenden zeitlichen Kapazitäten wurde für die Gestaltung neuer Konzepte genutzt, sowie die Entwicklung von neuen Standards und Qualitätskriterien des Dienstes. Der Wunsch seitens der Iserlohner Familien war sehr groß an Gruppenangeboten teilzunehmen, da dies oft in der Pandemie die einzige Möglichkeit war, Kontakte zu knüpfen. Im Gegensatz zu anderen Diensten kann die aufsuchende Arbeit eines ambulanten Dienstes nicht durch Homeoffice oder Ähnliches ersetzt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Dienste unternahmen wie im Vorjahr sogar mehr Hausbesuche, weil Familien zunehmend in Überforderungssituationen gerieten. Die Hygieneschutzmaßnahmen wurden stets eingehalten.

Für manche Familien stellten die Mitarbeiterinnen des Dienstes auch im Jahr 2021 phasenweise die einzig noch verbleibende, verlässliche und kontinuierliche Kontaktperson dar.

Wie gravierend die mittel- und langfristigen Folgen der Coronapandemie für die Kinder sein werden, kann jetzt noch nicht genau gesagt werden.

Unumstritten ist jedoch, dass durch die zusätzlichen Belastungsfaktoren das Risiko z.B. für Angststörungen, Depressionen und Suchterkrankungen erhöht ist. Psychische Belastungen und Erkrankungen von Eltern wiederum haben zur Folge, dass sie phasenweise ihren Kindern kein verlässliches Bindungsangebot machen können. Die Ausbildung einer sicheren Bindung im Säuglings- und Kleinkindalter ist grundlegender Schutzfaktor für die seelische Gesundheit in jedem Alter.

Das Team der Frühen Hilfen wird weiterhin verlässlicher Ansprechpartner für Familien sein und wie gewohnt mit Beratung, Entlastung und passenden Netzwerk-, Unterstützungs-, und Beratungsangeboten bereitstehen. Erfreulicherweise können auch die Gruppenangebote seit September 2021 unter der Coronaschutzverordnung wieder stattfinden.

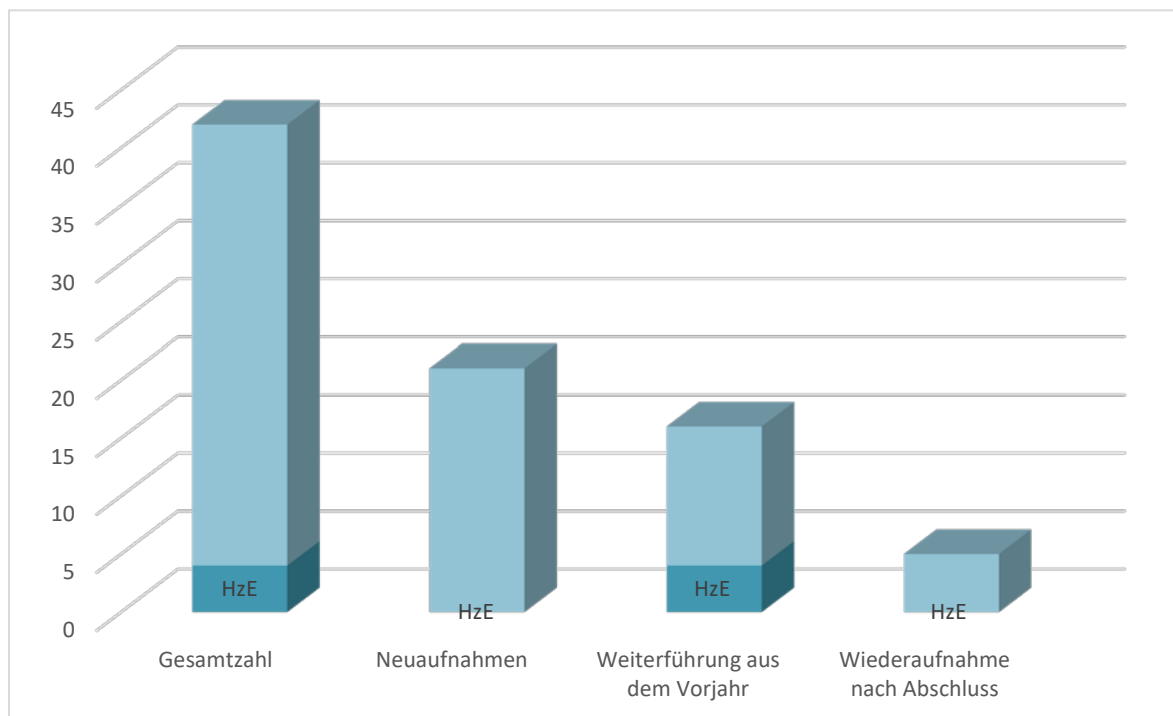
## 4. Darstellung und Auswertung der Statistik

Mit den nachfolgenden Tabellen, Zahlen und Grafiken möchten wir Ihnen einen Überblick über die Inanspruchnahme unserer Angebote in 2021 verschaffen. Die Anzahl der betreuten Familien kann nicht in Relation mit den Vorjahren gesetzt werden, da keine HzE mehr durchgeführt wurden und somit Familien ausschließlich niederschwellig betreut wurden. Vier Familien im Rahmen von HzE aus dem Vorjahr wurden wie vom Jugendamt gewünscht beendet.

Die Daten aus der offenen Sprechstunde fließen, wie in den Vorjahren, nicht in diese Statistik ein. Die Inanspruchnahme dieser Angebote wird separat aufgeführt.

Gesamtzahl der betreuten Familien	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Frühe Hilfen	94	97	88	84	83	61	42
Davon niederschwellig betreute Familien	66	67	45	51	56	34	38

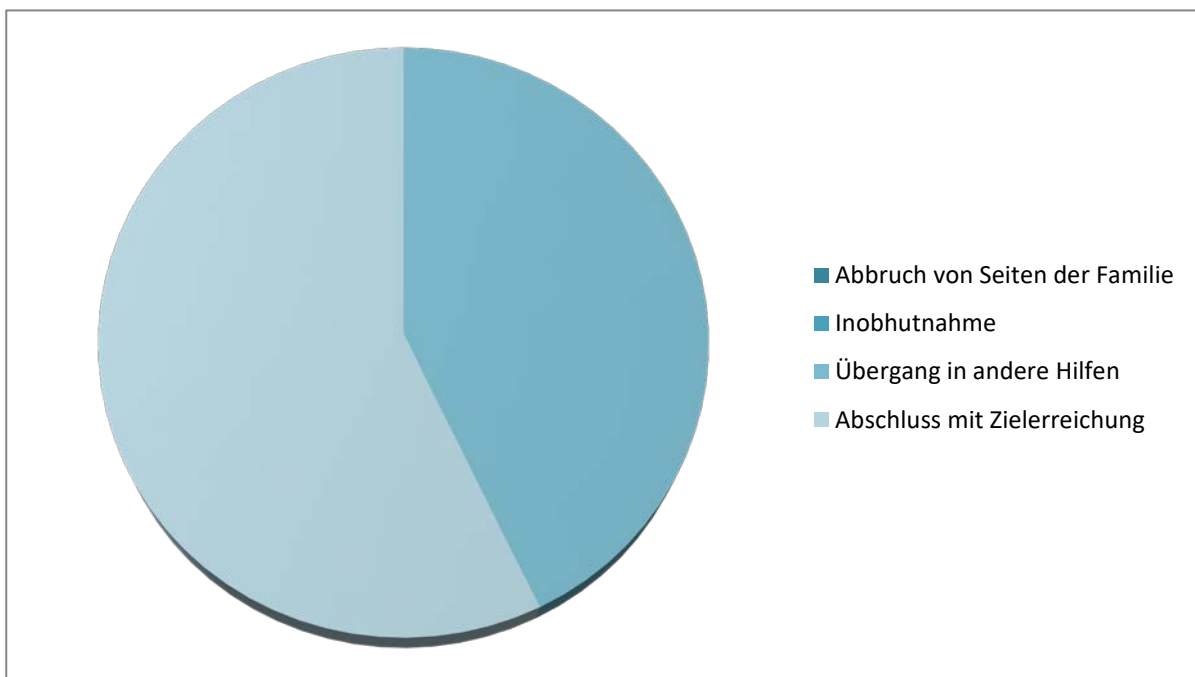
### 4.1. Anzahl der betreuten Familien



	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtzahl der betreuten Familien	88	84	83	61	42
Neuaufnahmen	52	53	44	30	21
Weiterführung aus dem Vorjahr	34	28	34	29	16
Wiederaufnahme nach Abschluss	2	3	5	2	5

Werden nur die niederschwellig betreuten Familien betrachtet, wurden nahezu gleich viele Familien im niederschwelligen Setting betreut

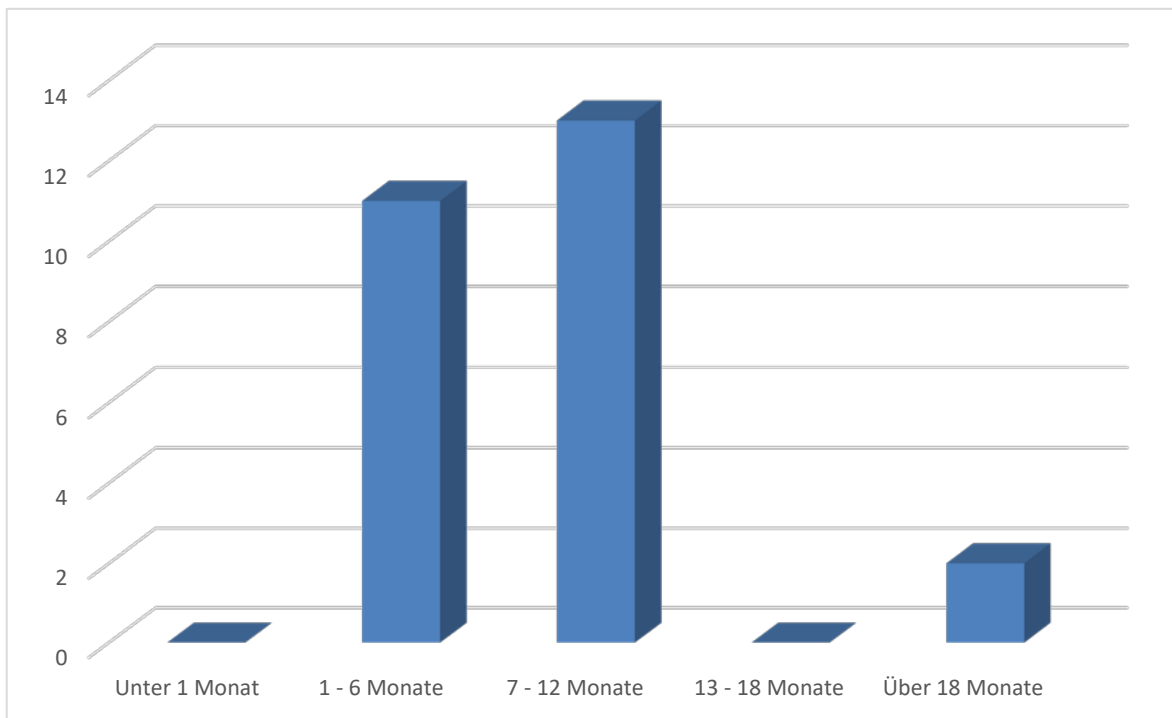
#### 4.2. Im Jahr beendete Betreuungen



Gesamtzahl	42
Abbruch von Seiten der Familie	0
Inobhutnahme	0
Übergang in andere Hilfen	9
Abschluss mit Zielerreichung	12

Die Gründe für die Beendigung der Hilfen stehen wie in den vergangenen Jahren im vergleichbaren Verhältnis. 50% der Hilfen wurden erfolgreich beendet. Die Familien, welche in anderen Hilfen übergegangen sind, konnten im niederschwelligen Setting nicht von unserem Dienst betreut werden.

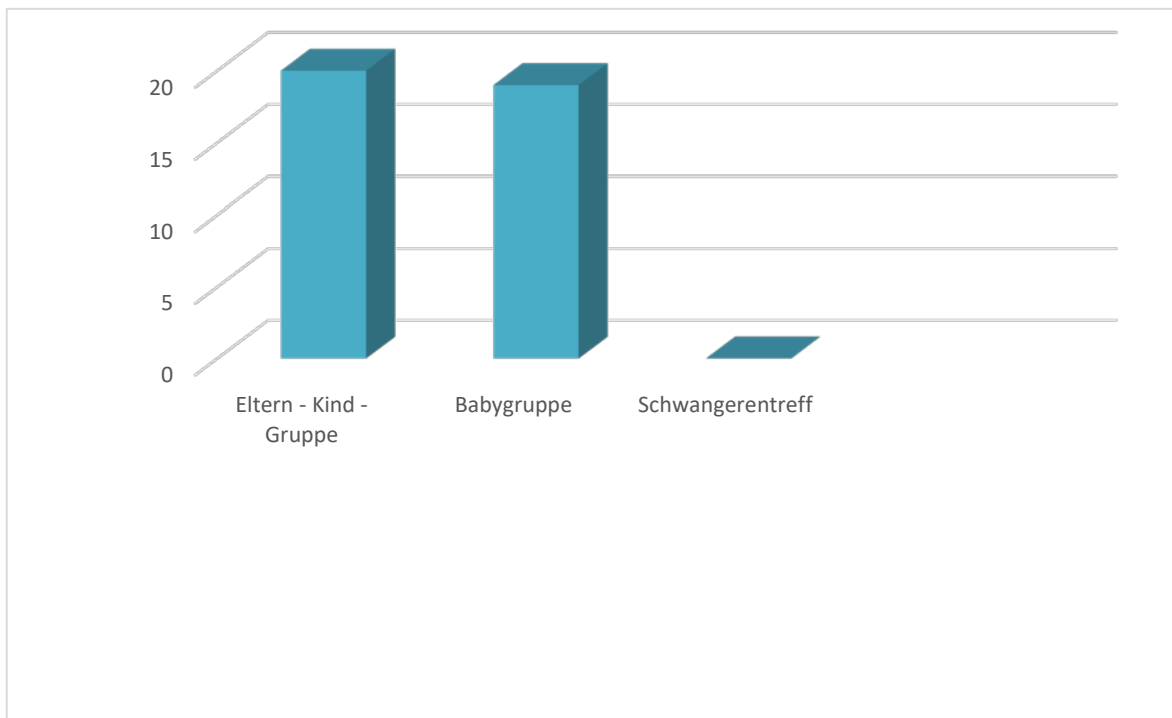
### 4.3. Dauer der Betreuung



unter 1 Monat	0
1 - 6 Monate	11
7 - 12 Monate	13
13 - 18 Monate	0
über 18 Monate	2

Von den 42 betreuten Familien wurden im Berichtsjahr 26 Fälle abgeschlossen, wovon 9 nicht im niederschweligen Setting betreut werden konnten. Hier ist zu erkennen, dass die niederschwellig aufsuchende Arbeit meistens bis ca. ein Jahr läuft oder darüber hinaus.

#### 4.4. Gruppenteilnahme

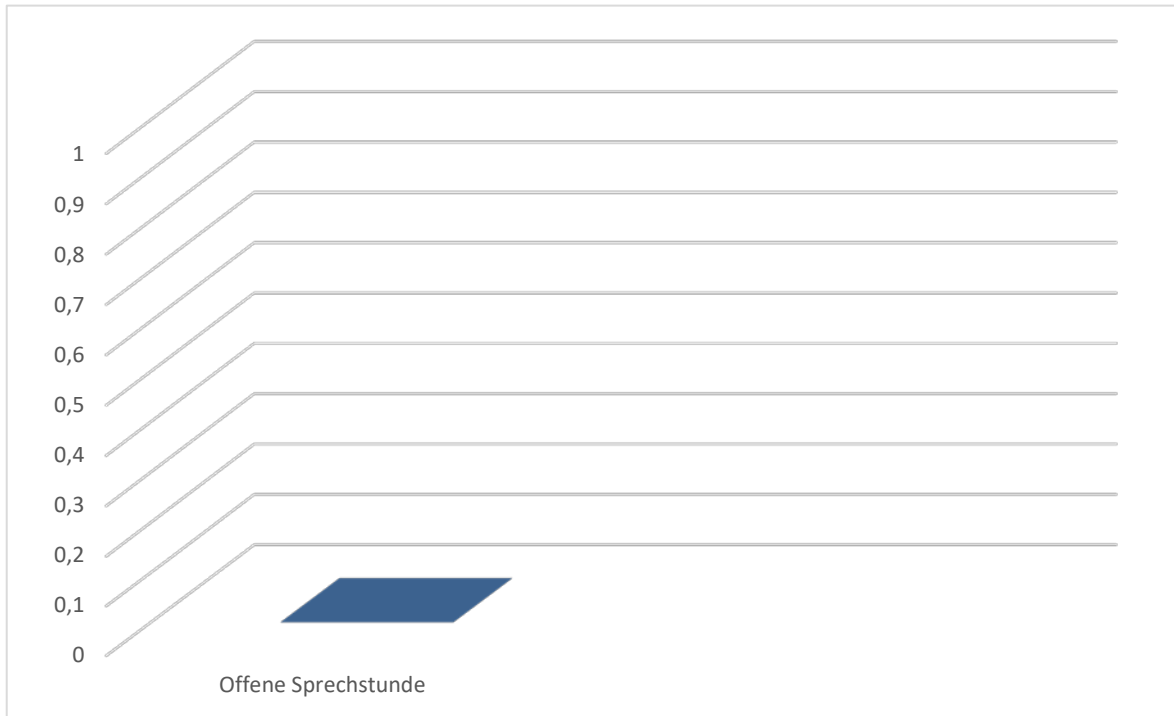


Eltern – Kind - Gruppe	8
Babygruppe	6
Schwangerentreff	0

Die Gruppenangebote (Eltern-Kind-Gruppe und Babygruppe) erfreuen sich dauerhaft großer Beliebtheit und sind meist bis zur Teilnehmerhöchstgrenze besucht. Die Wartelisten sind meist voll. Auch in diesem Jahr durften die Gruppen nicht vollumfänglich stattfinden. Erst ab September 2021 durften die Gruppen unter der Einhaltung der Coronaschutzverordnung durchgeführt werden. So beziehen sich die Zahlen ausschließlich auf die Monate September bis Dezember 2021. Bei Bedarf wurde den Familien ein individuelles Unterstützungsangebot gemacht.

Ein gleichzeitiger Bedarf mehrerer schwangerer Frauen mit ähnlichen Anliegen für das Zustandekommen eines gemeinsamen Treffs ergab sich in 2021 nicht. Dies kann ebenfalls an der Coronapandemie gelegen haben, da die Angst vor einer Ansteckung bei den betreuten Familien beobachtet wurde.

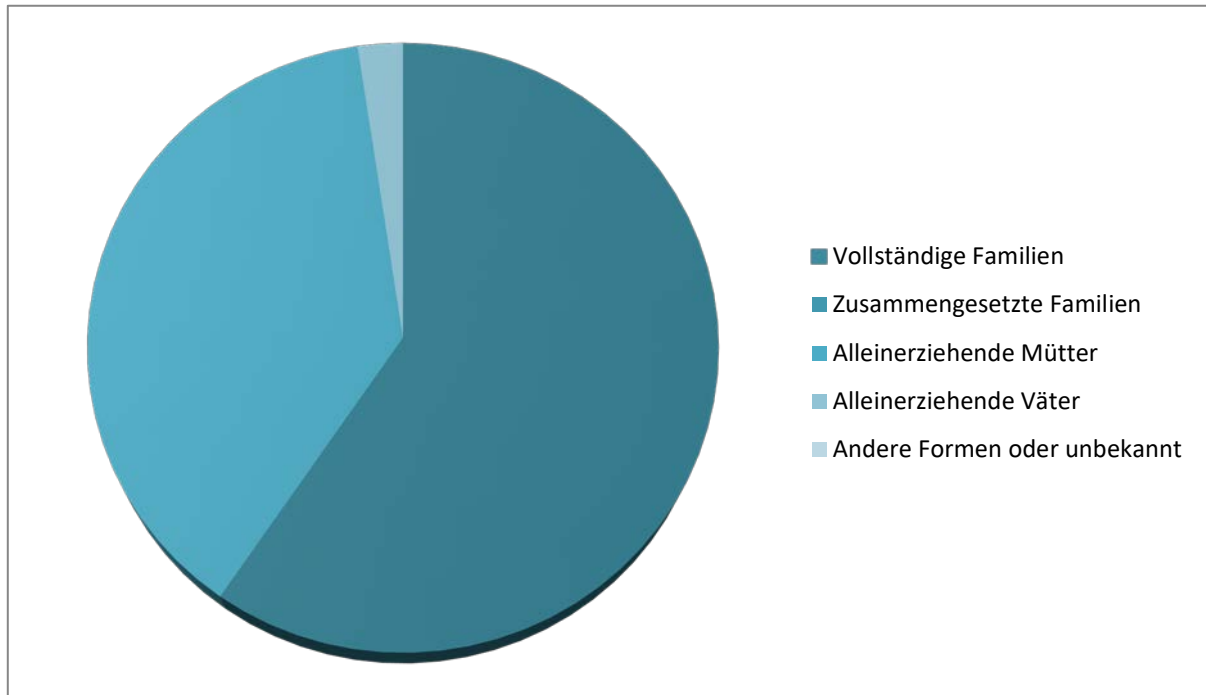
## 4.5. Offene Sprechstunde



	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Offene Sprechstunde	3	20	23	0	0

Die offene Sprechstunde im Caritashaus musste ebenfalls ausfallen und wurde, wenn möglich durch Individualangebote oder durch telefonische Beratung ausgeglichen.

#### 4.6. Familiensituation der Eltern

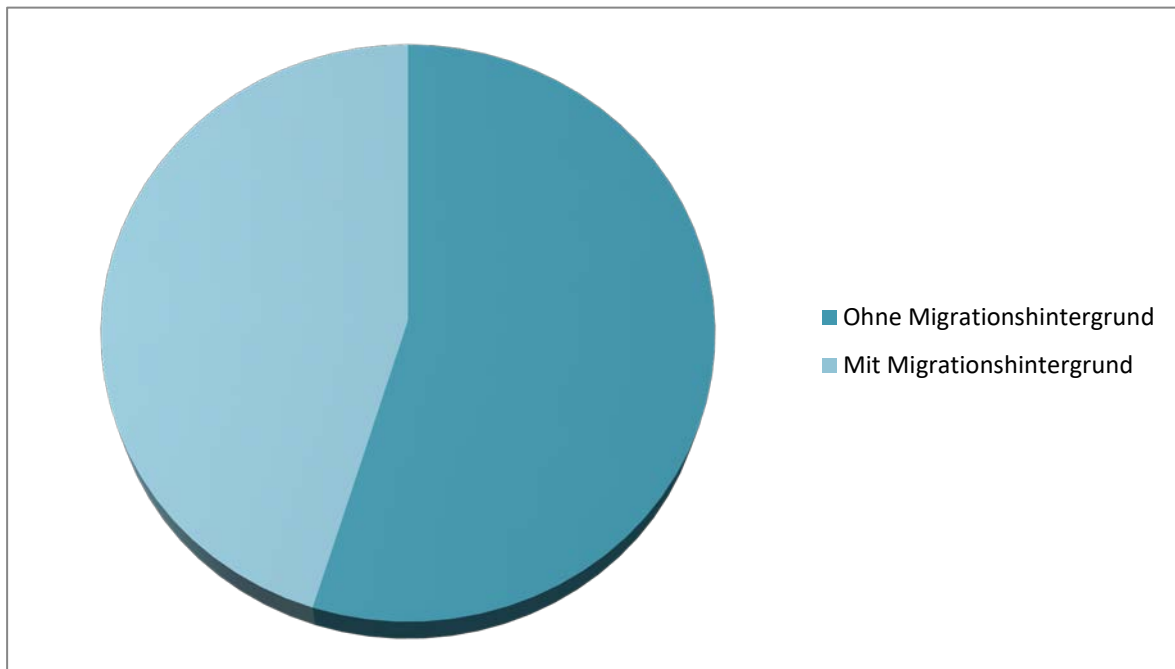


Vollständige Familien	25
Zusammengesetzte Familien	0
Alleinerziehende Mütter	16
Alleinerziehende Väter	1
Andere Formen oder unbekannt	0

Zumeist vollständige Familien und alleinerziehende Mütter nahmen wie in den vergangenen Jahren die Frühen Hilfen in Anspruch.



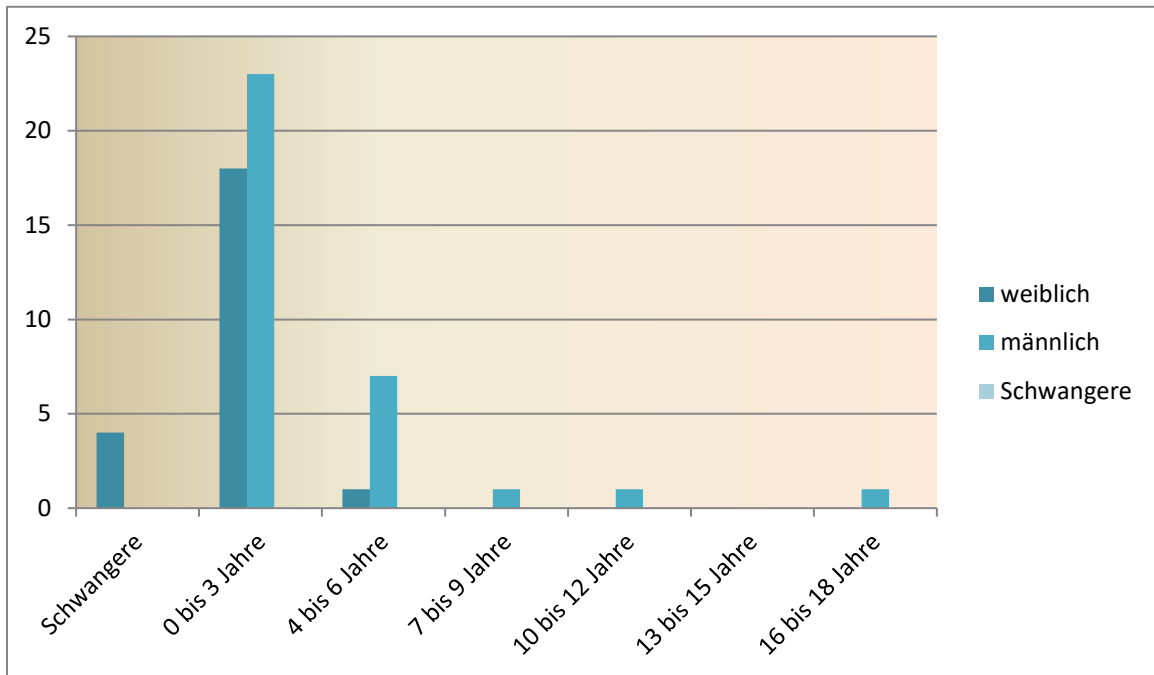
#### 4.7. Familien mit Migrationshintergrund



	2017	2018	2019	2020	2021
Familien ohne Migrationshintergrund	59,1 %	67,9 %	53 %	49,2%	57,1%
Familien mit Migrationshintergrund	40,9 %	32,1 %	47 %	50,8%	42,9%

Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund ist in 2018 im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Ein offensichtlicher Grund für den signifikanten Anstieg erschließt sich nicht. Die Angebotsstruktur hat sich in kultureller und sprachlicher Hinsicht nicht verändert. In diesem Jahr ist der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund niedriger. Dies lässt sich nur, durch den Wegfall der Betreuungen im Rahmen von HzE begründen. Trotzdem ist die Aufteilung sehr ausgeglichen. Dies unterstreicht den erwünscht niederschweligen Zugang zu den Angeboten der Dienste für Menschen verschiedenster kultureller, religiöser und geografischer Herkunft.

#### 4.8. Altersstruktur der Kinder in den betreuten Familien

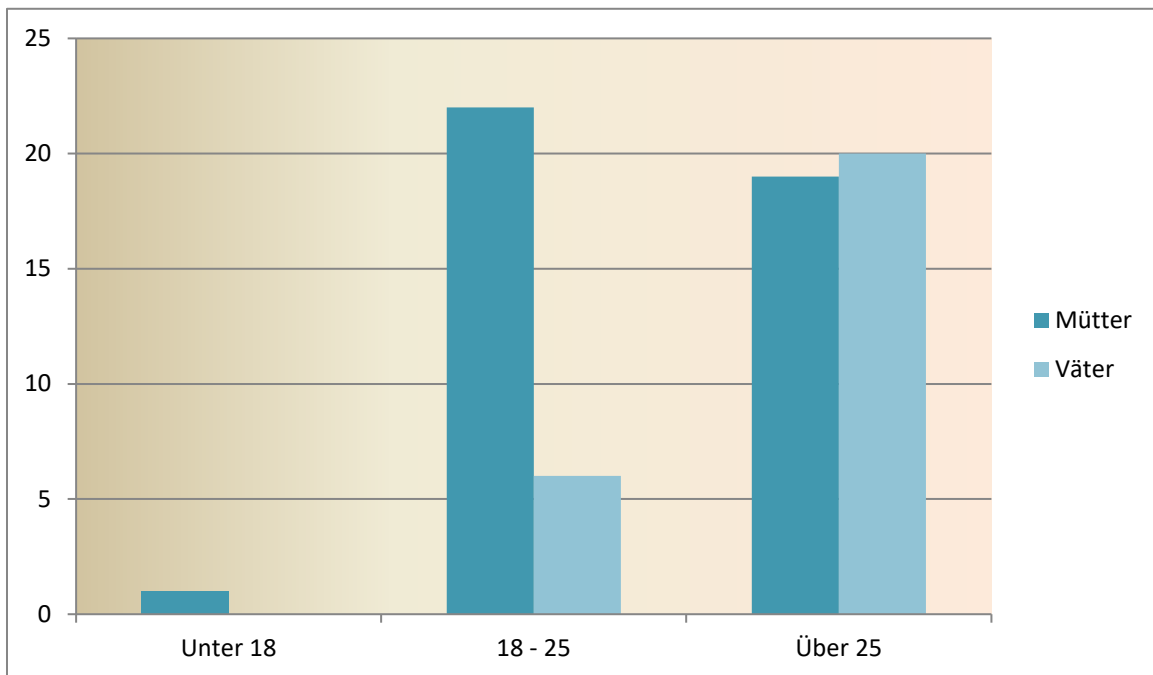


	0 - 3	4 - 6	7 - 9	10 - 12	13 - 15	16 - 18	Schwangere	Gesamt
Mädchen	18	1	0	0	0	0		19
Jungen	23	7	1	1	0	1		33
Schwangere							4	4
<b>2021</b>	<b>41</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>52</b>
2020	60	12	2	2	4	0	20	100
2019	82	21	12	6	9	0	10	140
2018	82	24	7	8	4	0	16	141
2017	87	24	10	8	1	0	10	140
2016	92	24	11	7	0	1	17	135
2015	84	33	15	9	1	1	27	143

Entsprechend dem Schwerpunkt der Frühen Hilfen spiegelt die Graphik die höchste Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren wieder.

Aus der Anzahl und dem Alter der Geschwisterkinder ergeben sich geringe Abweichungen zu den Vorjahren, wobei gesagt werden muss, dass auch hier eine große Rolle der Wegfall der Familien im Rahmen von HzE spielt.

#### 4.9. Altersstruktur der Eltern



	Unter 18	18 - 25	Über 25
Mütter	1	22	19
Väter	0	6	20

In diesem Jahr ist zu erkennen, dass die Anzahl der Familien zwischen 18 und 25 Jahren sowie die Familien über 25 Jahren ausgeglichen ist.

## Ausblick

Wie zu Beginn dieses Jahresberichts erwähnt zeichnet sich ab, dass die Unterstützungsangebote des Dienstes zunehmend von den Familien angefragt werden. Das Team ist darauf eingestellt, dass sich dieser Trend durch die Folgen der enorm gestiegenen Belastungsfaktoren durch die Coronakrise dauerhaft fortsetzen wird.

Wie zu Beginn des Berichtes erwähnt, wird der Dienst seit Januar 2021 nicht mehr mit Aufträgen des Jugendamtes nach §27 SGB VIII (Sozialpädagogische Familienhilfe) betraut. Das bedeutet, dass unser bisheriges aufsuchendes Unterstützungsangebot für Familien im Rahmen eines Hilfeplanes mit dem Jugendamt ausgelaufen ist.

Weiterhin werden wie gewohnt Hausbesuche im niederschweligen Bereich zur Beratung und Unterstützung für Familien angeboten, für die keine Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII vorgesehen ist.

Das Team begrüßt nun die neue Angebotspalette in den Bereichen der Prävention und der niederschweligen Begleitung und Unterstützung junger Familien erheblich zu erweitern.

In diesem Sinne freuen wir uns das Familienbüro Iserlohn 2022 zu eröffnen und den Lotsendienst in der Geburtsklinik Iserlohn einzuführen.

Für das Familienbüro wird eine eigene Homepage erstellt. Dort können Sie das Konzept einsehen und sich über die Öffnungszeiten, Termine und Angebote informieren. Auch die Homepage von den Frühen Hilfen und das Konzept der aufsuchenden niederschweligen Familienhilfe wird im Jahr 2022 aktualisiert.

Wir bedanken uns

bei unseren Klienten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit,

bei der Sparkasse Iserlohn für ihre großzügige Unterstützung,

bei unseren Kooperationspartnern für eine erfolgreiche Vernetzung.

Iserlohn, Februar 2022

Angela Lagona

für das Team der Frühen Hilfen

Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e.V.